

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 60 (1946)

Heft: 3-4

Artikel: Die Familienwappen der Landschaft Saanen [Fortsetzung und Schluss]

Autor: Marti-Wehren, Robert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-745346>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Familienwappen der Landschaft Saanen

VON ROBERT MARTI-WEHREN.

(Fortsetzung und Schluss, mit Tafeln XXVI und XXVII.)

Romang, 1312, G. Christian 1789-1869, Notar, Gerichtspräsident in Laupen, Oberrichter. Johann Peter 1802-1875, Pfarrer, Professor der Philosophie in Bern.



Fig. 88. Schliffscheibe Romang.

Johann Peter 1797-1857, Regierungsstatthalter in Laupen, Gerichtspräsident in Schwarzenburg. Johann Jakob, † 1865, Bern. Oberrichter, Verfassungsrat. Johann Jakob 1831-1884, Fürsprecher, Schriftsteller.

Wappen : In Blau über grünem Dreiberg ein weisser Adler, der mit dem linken Fuss eine goldene, mit einem roten Stern geschmückte Fahne hält (Kreidescheibe Joh. Jak. Romang und Luzia Uelliger 1813, Privatbesitz Gstaad ; Kreidescheibe Johann Peter Romang und Katharina Romang seine Gattin 1837, Tafel XXVII).

Varianten :

1. Reiter auf Dreiberg (Schliffscheibe Peter Romang und Catharina Raflaub 1784, Fig. 88, Hist. Mus. Bern).
2. Geteilt, a. in Weiss zwei gekreuzte Degen, überhöht von einer Krone ; b. in Gold ein roter Balken (Siegel J. J. Romang in Gsteig 1802).

Rufi, 1512, G. S. Hans, Kastlan 1557. Jakob, Kastlan zwischen 1557 und 1564. Absolom, Kastlan 1645. Christian, Kastlan zwischen 1666 und 1688.

Wappen : In Weiss ein roter Löwe (Gatschets Wappenbuch 1799, Schliffscheibe Balth. Rufj 1796, Privatbesitz Bern).



Fig. 89. Schliffscheibe Russi.

Russi, 1452, G. S. Johannes 1818-1889, Fürsprecher, Gerichtsschreiber. Ein Zweig der Familie liess sich anfangs des 18. Jht. im Waadtland nieder und veränderte den Namen in Roussy.

Wappen : Geteilt von Blau und Weiss, oben ein liegender, goldener Halbmond, unten drei rote Schräglinksbalken (Schliffscheibe Peter Russi und Catharina Reuteler 1829, Privatbesitz Lausanne, Fig. 89).

Variante : In Blau ein dreizackiger Anker, gekreuzt mit Hellebarde und Schwert (Schliffscheibenentwurf für Jacob Rüssy du Gessenay 1747, Sammelheft im Staatsarchiv Lausanne Fig. 90, s. SAH 1945, S. 83).

Ryffen, 1312, ausgestorben.

Wappen : In Blau mit goldenem Schildrand ein nach rechts steigender, weisser Steinbock (Wappenbuch von Gruner ca. 1750).

Schmolzi, auch **Schmulzi**, 1546, S. Landsvenner 1546.

Wappen : In Weiss ein schwarzes Hauszeichen über einem weissen Herzen, begleitet von zwei grünbelaubten Zweigen (Siegel J. D. Schmulzi 1724).

Varianten :

1. In Weiss nur das schwarze Hauszeichen (Siegel Michael Schmulzi 1728).
2. Ein Hauszeichen, darunter zwei Herzen mit den Buchstaben C.S.S. und M. S. (Schliffscheibenentwurf für Chrétien Schmulzi à Vevey, Sammelheft in Staatsarchiv Lausanne um 1750, Fig. 91, s. SAH 1945, S. 81).



Fig. 90. Russi.

Schwendi, 1489, S.

Wappen : Von Blau und Weiss geweckt und belegt mit einem goldenen Querbalken (Gatschets Wappenbuch 1799).

Schwenter, 1483, S.

Wappen : In Blau über grünem Sechsberg zwei gekreuzte Alphörner, überhöht von einem goldenen Stern (mündliche Mitteilung).

Schwitzgebel, 1494, L. S. Nach der Überlieferung von einem aus Schwyz eingewanderten Gabriel (volkstümlich « Gäbel » genannt) abstammend. Jakob, Kastlan zwischen 1692 und 1709. Ulrich, Landsvenner 1815, 1820.

Wappen : In Blau drei grosse, goldene Sterne (Schliffscheibe Seckelmeister Schwitzgebel und Susanna Würsten 1783, Hist. Mus. Bern). Das im Landhaus Saanen 1909 aufgemalte Wappen : zwei gekreuzte Gabeln über einem Dreieck ist eine Erfindung des Malers.



Fig. 91. Schmulzi.

Seewer, 1324, G. S. Hans Peter, Seckelmeister 1793, Landschreiber 1804. Christian, Landsvenner 1819. Ein Zweig liess sich in Interlaken nieder.

Wappen : In Blau über einem grünen See ein nach rechts fahrendes Segelboot mit einem schwarzbeleideten Fährmann (Siegel 1822).

Von Siebenthal, 1557, S. Der Name deutet darauf hin, dass diese Familie aus dem benachbarten Simmental (Siebental) stammt. Sie erhielt im 16. Jht. das Bürgerrecht von Saanen. Johannes 1693-1771, Kastlan. Johannes, sein Enkel 1752-1826, Unterstatthalter. Emil 1867-1933, Notar und Amtsrichter in Bern.

Wappen : Geteilt, oben gespalten und zweimal geteilt von Rot und Weiss ; unten in Gold ein schwarzer Drache nach rechts (Kreidescheibe Johannes von Siebenthal und Elisabeth Frautschi 1811, Privatbesitz Bern, Tafel XXVII ; Schliffscheibe Johannes von Siebenthal und Maria von Grünigen 1755, Hist. Mus. Bern, Tafel XXVI, wo statt Nof, *Matti* zu lesen ist).

Steffen, 1368, S. Hans, Hofschreiber des Grafen von Greyerz 1379. Hans, Kastlan 1560, 1568. Ein Zweig hat sich 1870 in Bern eingebürgert.

Wappen : Geviert, 1 und 4, in Weiss ein links-gekehrter roter Löwe ; 2 und 3, in Gold ein schwarzer Adler (Kreidescheibe Christian Steffen und Maria Frautschi 1813, Privatbesitz Gstaad, Tafel XXVII).

Steiner, 1588, S.

Wappen : In Rot ein goldenes Hauszeichen (Stettlers Wappenbuch 1700).

Strähl, 1636, S.

Wappen : In Rot auf grünem Dreieck ein weisses Christuskreuz, umschlungen von einem weissen « S » (Gatschets Wappenbuch 1799).

Sumi, auch **Suomi**, 1324, L. S. Jakob, Priester in Stans, dann zur Reformation übergetreten und Pfarrer in Krauchthal und Spiez, † 1565. Christian, Kastlan 1531.

Wappen : In Blau ein aufgeschlagenes, weisses Buch (mündliche Mitteilung).

Variante : Geteilt, oben Doppeladler, unten zwei gegeneinander stehende Löwen, die einen Kranz halten (Kreidescheibe Johann Peter Sumi und Christine Metzenen 1801, Privatbesitz Gstaad).

Tanniger, auch **Dannegger**, 1580, S.

Wappen : Geteilt, a. in Weiss ein grüner Balken ; b. in Rot eine ausgerissene, schwarze Tanne (Herkunft unbekannt).

Uelliger, 1589, G.

Wappen : In Blau über weissem Dreieck ein goldener Löwe, in der rechten Vorderpranke ein weisses Schwert haltend (am Uelligerhaus in Gsteig 1762).

Ueltschi, aus dem Obersimmental. Jakob 1819-1875, Arzt, 1863 Ehrenbürger von Saanen. Die Familie ist ausgestorben.

Wappen : In Blau über drei goldenen Sternen ein goldener Doppeladler (Gatschets Wappenbuch 1799).

Umbehr, 1558, S.

Wappen : In Weiss zwei rote Pfähle, gekreuzt von zwei roten Querbalken (Brandzeichen 19. Jht.).

Walker, 1355, S. Christian, Kastlan 1452. Hans, Kastlan 1504. Christian, Kastlan 1597, 1605. Peter, Kastlan 1746, 1754. Jakob, Kastlan 1761, 1769.

Wappen : In Blau ein weisses Herz mit roten Flammen, durchstochen von zwei schwarzen Pfeilen, in den Oberecken zwei goldene Sterne (Siegel Peter Walker, Schreiber zu Saanen 1725). Das im Landhaus Saanen als Walkerwappen bezeichnete, farben- und seitenverkehrte Wappen der Fam. Aellen ist abzulehnen.

Weber, 1614, S.

Wappen : In Blau ein weisser Schrägrechtsbalken, belegt mit drei grünen Kleeblättern (Gatschets Wappenbuch 1799, das gleiche Wappen führt die Fam. Weber aus Schwyz).

Wehren, 1559, S. Christian 1803-1854, Notar, Regierungsstatthalter in Laupen, Historiker. Johann Gottfried 1820-1876, Bezirksingenieur des bern. Seelandes. Rudolf Andreas 1846-1923, Lehrer und Redaktor in Saanen, Förderer der lokalen Heimatkunde.

Wappen : In Weiss zwei blaue Schrägrechtsbalken (Wappentafel im Schloss Laupen, 19. Jht.).

Varianten :

1. In Blau über grünem Dreiberg ein steigender, weisser Drache (Wappenbuch von Gatschet 1799).
2. Lilie (Schliffscheibe Christian Wehren und Christina Frautschi 1755, Hist. Mus. Bern).
3. In auf Dreiberg, ein Löwe mit einem Stern in den Pranken (Kreidescheibe Christian Wehren und Maria, Hist. Mus. Bern, Tafel XXVII).

Welten, 1437, S. Johannes, Landsvenner 1735, 1739.

Wappen : In Weiss über grünem Dreiberg drei rote Rosen auf grünbeblätterten Stengeln (Kreidescheibe Christ. Welten und Katharina Währen 1780, nach Mitteilung von Pfr. Rob. Lauterburg).

Würsten, 1312, L. S. Johann Emil 1854-1918, Lehrer, Grossrat, Lokalpoet. Robert 1864-1934, Notar, Amtsschreiber.

Wappen : Geteilt, oben in Gold ein schwarzer Doppeladler, unten über grünem Schildfuss in Rot eine weisse Zinnenmauer mit zwei Türmen und einem Tor (Kreidescheibe Heinrich Würsten und Rosina Lenoir 1813, Privatbesitz Gstaad).

Wyss, 1717, S.

Wappen : In Rot über weissem Dreiberg eine weisse Lilie, in den Oberecken zwei weisse Sterne (Gatschets Wappenbuch 1799).

Zingre, auch **Zingri**, 1324, L. S. Peter, Kastlan 1487. Franz 1669-1748, Kastlan. Peter, Kastlan 1731. Ulrich, Kastlan 1737. Franz 1731-1799, Landeshauptmann, Kastlan. Franz 1757-1828, Kastlan. Gabriel 1820-1876, Regierungsstatthalter, Grossrat. Karl Emanuel 1866-1932, Lehrer, Gerichtspräsident.

Wappen : In Blau ein weisser Löwe (Siegel Peter Zingri, Landschreiber zu Saanen 1686 ; aufgemalt am Haus zur « Alten Mühle » in Lauenen, erbaut von Christian Zingre und Susanna Raaflaub 1765).

Varianten :

1. Über Dreiberg steigender Löwe nach rechts, in den Vorderpranken ein Lilien-szepter haltend (Kreidescheibe Johannes Zingre und Magdalena Hauswirth 1813, Privatbesitz Gstaad).
2. Ein Herz, aus dem drei langgestielte Rosen emporwachsen (Siegel Jakob Zingre, in preussischen Diensten 1711).

Zumstein, 1312, S.

Wappen : In Blau über grünem Dreiberg ein goldenes Christuskreuz, beseitet von zwei goldenen Sternen (Herkunft unbekannt).

Zwahlen, 1341, S. Peter, Kastlan 1528.

Wappen : In Rot über grünem Dreiberg ein nach rechts steigender, weisser Steinbock (Siegel Ch. Zwahlen aus Saanen 1771).

Miscellanea

Armoiries Deschamps-d'Aubonne. — Dans le dernier fascicule des *Archives héraldiques suisses*, M. W. R. Staehelin a reproduit et décrit la pierre daté de 1594 et sculptée aux armoiries Deschamps-d'Aubonne, qui se voit sur la porte d'une maison de Nyon¹⁾, armoiries de Claude Deschamps, d'Hermance en Chablais, reçu habitant de Nyon en 1580. Dans mon volume

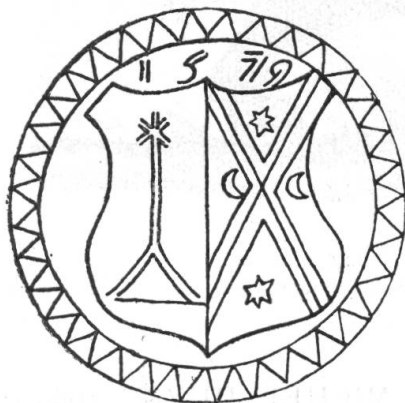


Fig. 92.

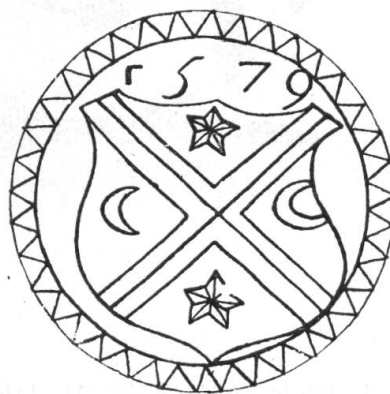


Fig. 93.

« Pierres sculptées de la vieille Genève », j'ai donné l'image de cette pierre²⁾, la rapprochant de poutres en bois d'une maison démolie à Hermance, qui portent à leur extrémité, avec la date 1579, l'une les armoiries Deschamps³⁾ (fig. 92), l'autre un écu parti, au 1 d'une marque de maison, au 2 des armoiries Dechamps⁴⁾ (fig. 93). Ces bois, jadis signalés par Fontaine-Borgel⁵⁾, appartenaient à M. Aimé Favre, commerçant à Hermance, et sont entrés en 1930 au Musée de Genève⁶⁾, qui en possédait antérieurement les moulages. De la même maison provient l'extrémité d'une autre poutre en bois, avec, dans un médaillon circulaire, JHS, et au dessus les initiales B. C.⁷⁾

W. Deonna.

¹⁾ LX (1946) p. 57.

²⁾ 1929, p. 425, n° 1144.

³⁾ Ibid., p. 334, n° 714.

⁴⁾ Ibid., p. 335, n° 715.

⁵⁾ Fontaine-Borgel, *Hermance, dès les anciens temps à nos jours*, 1888, 31-2.

⁶⁾ Geneva, IX (1931), 9, n° 778 bis, 779 bis.

⁷⁾ *Pierres sculptées*, p. 283, n° 582. Geneva IX (1931) 9, n° 870 bis. Au Musée de Genève.